

der ganzen Breite. Jeder muß auch verstehen, daß die Ziele nur Mindestziele sind, die geplanten Effekte nicht irgendwann, sondern vorfristig kommen müssen.

Ganz entscheidend war, daß die aufgabenbezogene Qualifizierung im Kraftwerk unter Kontrolle der Parteileitung stand. Damit haben wir gesichert, daß diese gewerkegerecht und mit hohem Niveau erfolgte, die theoretische Weiterbildung eng mit der Praxis am künftigen Einsatzort verbunden wurde.

Täglich Gespräche am Arbeitsplatz

Bewährt hat sich auch, daß in jeder Parteileitungssitzung die politische Lage in den FDJ-Kollektiven eingeschätzt wird. Regelmäßig berichten die staatlichen Leiter, der FDJ-Sekretär und die FDJ-Aktivleiter der Bezirke vor der Parteileitung über ihre Erfahrungen, Probleme und Ergebnisse, wird das gemeinsame Herangehen koordiniert.

Unverzichtbar sind die täglichen Gespräche mit den Delegierten am Arbeitsplatz. Hier erfahren wir aus erster Hand, was sie bewegt, welche Probleme es gibt, auch persönliche. Gesichert haben wir, daß die Genossen unter den Delegierten regelmäßig in den Mitgliederversammlungen berichten, wie sie sich im Kampf um höchste Leistungen selbst an die Spitze stellen.

Wichtig war, daß die Parteileitung von Anfang an darauf orientierte, allen FDJ-Kollektiven anspruchsvolle Aufgaben zu übergeben, die auf neue Bestwerte und Spitzenleistungen in der Energieökonomie gerichtet sind. So hat heute jede FDJ-Gruppe ihr Jugendobjekt „Energieeinsparung“ und kämpft um Zeit- sowie Effektivitätsgewinn. Zur Zeit sind wir dabei, mit den FDJlern zu beraten, zu welchen Schwerpunkten weitere zusätzliche Jugendobjekte sowie MMM-Aufgaben übernommen werden können.

Mehr als bisher hat unsere Parteileitung darauf ge-

drängt, daß von den staatlichen Leitern das Schöpfertum der jungen wissenschaftlich-technischen Intelligenz herausgefordert und gefördert wird. So berief der Betriebsdirektor das Jugendforscherkollektiv „Kopplung Applikationsrechner“. Ihr Pflichtenheft zielt auf einen jährlichen Nutzen je Kraftwerksblock von 160 000 Mark durch die Anwendung von mikroelektronischer Prozeßsteuerung.

Die FDJ-Initiative „Energieökonomie“ täglich mit Leben zu erfüllen heißt für unsere Parteileitung auch, der FDJ bei der Gestaltung einer niveauevollen Verbandsarbeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Gute Ergebnisse wurden dadurch erreicht, daß die Delegierten fest in die bestehenden Jugendbrigaden und FDJ-Kollektive integriert sind. Gemeinsam realisieren sie ihre Kampfprogramme und ihre Jugendobjekte „Energieeinsparung“.

Erfahrene Propagandisten unserer BPO werden als Seminarleiter im FDJ-Studienjahr wirksame politische Hilfe leisten. Außerdem sind diese FDJ-Kollektive für uns Stätten der kommunistischen Erziehung, Kadenschmieden. Hier qualifizieren sich Nachwuchskader für die Übernahme von Leitungsfunktionen, den Einsatz an der Erdgastrasse in der Sowjetunion, werden die Besten von ihnen für die Aufnahme in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse vorbereitet.

Unsere Erfolge können sich sehen lassen, sind aber kein Ruhekitzen. Darum hat sich bewährt, daß alle Jugendbrigaden im Leistungsvergleich stehen, täglich um Bestwerte gekämpft wird und diese zum Maßstab aller gemacht werden. Bei der Rekonstruktion des Blocks 7 in Vetschau haben die Delegierten in den ersten 3 Monaten Leistungen in Höhe von 370 000 Mark erarbeitet. Einen weiteren kräftigen Zuwachs brachten uns die Höchstleistungsschichten im August.

Peter Reichl

stellvertretender Sekretär der Grundorganisation der SED
im VEB Braunkohlenkraftwerk Lübbenau-Vetschau

Leserbriefe

uns diese Würdigung Anlaß, entsprechend den steigenden Anforderungen eine Ergänzung zum Kampfprogramm zu beschließen. Sie enthält neue Ziele zur überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Nettoproduktion. Zugleich wurde mit beachtlichen Aktivitäten der sozialistische Wettbewerb zu einer lebendigen politischen Aktion gestaltet, die den überwiegenden Teil der Arbeiterklasse und der Intelligenz des Betriebes erfaßte.

Horst Schneider

Partisekretär im
VEB Döbelner Beschläge und Metallwerk

Gute Bedingungen für Schichtbetrieb

Der 11. Kongreß des FDGB wurde in den Partei- und Arbeitskollektiven unseres Stammbetriebes mit großem Interesse verfolgt. Bei seiner Auswertung ist unsere Parteileitung im Stammbetrieb des Thüringer Möbelkombinates Suhl vor allem davon ausgegangen, daß jeder Genosse zugleich ein Gewerkschafter ist. Den Beschlüssen des XI. Parteitages entsprechend heißt das für uns, eine aktive Rolle in den Gewerkschafts- und Arbeitskollekti-

ven zu spielen und eine abstrichlose Planerfüllung zu sichern.

In der Parteileitung des Stammbetriebes am Sitz der Kombinatleitung in Suhl und anderen selbständigen Grundorganisationen haben wir die Unterstützung der gewerkschaftlichen Leitungen bereits in der Vorbereitungsphase des Kongresses durch die Parteileitung und alle Genossen organisiert. Dabei ging es uns vor allem mit den Parteiwahlen in den Gruppen und APO um hö-